

t75 Moorstagnogley, Anmoorstagnogley und Stagnogley aus Lösslehm und lösslehmreichen Fließerden
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	t-SS01	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	Nadelwald, vereinzelt Grünland	
Relief	flache Senken sowie einzelne Zentralbereiche plateauförmiger Erhebungen	
Bodentyp	Moorstagnogley, Anmoorstagnogley und z. T. podsoliger Stagnogley; Böden unter Wald häufig durch Windwurf und Kahlschlag gestört	
Ausgangsmaterial	Lösslehm und lösslehmreiche Fließerden (Deck- über Mittellage), häufig von geringmächtigem Hochmoortorf überlagert	
Bodenartenprofil	Hh,z2–5	<3 dm
	Ut3–Lu,G0–2	4–7 dm
	Lu;Tu3–4,G0–2	
Karbonatführung	keine Angabe	
Gründigkeit	tief, Unterboden sehr schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	Feuchtrohumus	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos bis anmoorig
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	mittel sauer bis stark sauer
	Wald	sehr stark sauer
Bodenschätzung	–	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

randlich podsoliger Pseudogley; im Zentrum vereinzelt mittel tiefes Hochmoor; in flachen Rinnen örtlich Stagnogley aus Decklage über Schwemmschutt

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (360–440 mm)	
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (180–290 mm)	
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden gering	
Wasserdurchlässigkeit	sehr gering bis gering	
Sorptionskapazität	hoch (220–300 mol/z/m ²)	
Erodierbarkeit	–	

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering (1.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 4.00	Wald: 4.00

Verbreitung und Besonderheiten

wenig verbreitete Kartiereinheit, zwischen Leutkirch im Allgäu, Aitrach und Bad Wurzach (Lkr. Ravensburg) im niederschlagsreichen südöstlichen Altmoränenhügelland sowie im Hügelland westlich des Federsees (Lkr. Biberach)